

Erneut Bahnrekord

Natalie Geisenberger vom RRT Miesbach mit einem Sieg in Lillehammer

Miesbach/Lillehammer – Zum ersten Mal in dieser Saison trafen am vergangenen Donnerstag und Freitag die weltbesten Junioren-Rennrodler auf der Kunsteisbahn im norwegischen Lillehammer aufeinander. Während am Donnerstag zum „warm werden“ ein Preisgeldrennen, der so genannte Challenge-Cup ausgetragen wurde, fanden dann am Freitag die Weltcups statt.

Der Challenge-Cup wurde dieses Jahr erstmals mit einem neuen Reglement ausgetragen. Die zwölf Ranglisten-Besten Rodler traten hierbei in der ersten Runde in vier Dreiergruppen aufeinander. Pro Nation durften maximal zwei Teilnehmer an den Start gehen. Die jeweils Zeitschnellsten qualifizierten sich für das Halbfinale, die Sieger hieraus wiederum für das große Finale.

Natalie Geisenberger vom RRT Miesbach qualifizierte sich in einem internen Ausscheidungsrennen am

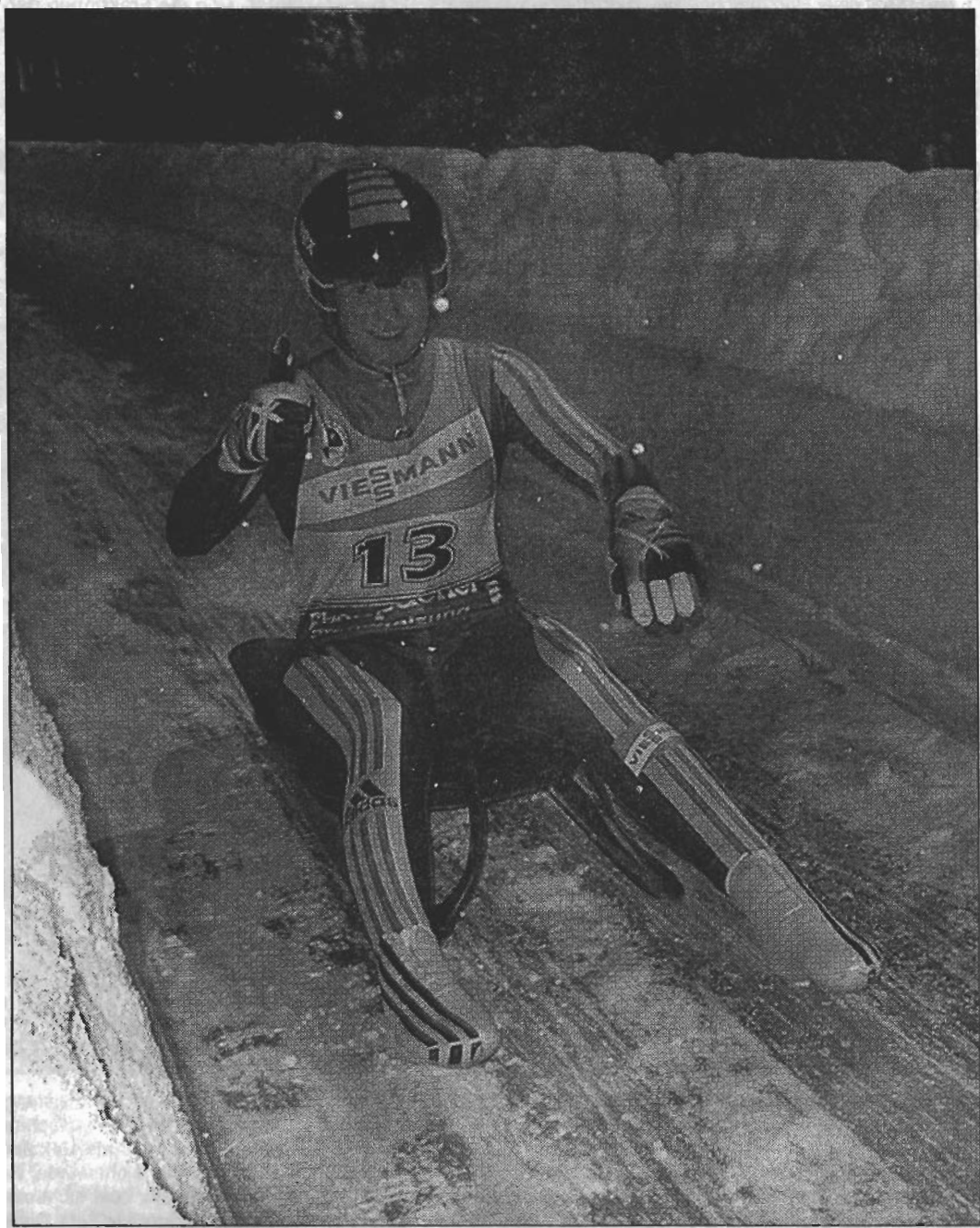
Mittwoch problemlos für die erste Runde – die vier deutschen Damen fuhrten die zwei Startplätze untereinander aus. Doch das Losglück stand ihr dann keineswegs zur Seite, wurde sie doch in eine Gruppe mit der vermeintlich stärksten ausländischen Konkurrenz, der Amerikanerin Erin Hamlin, gelost. Und diese erwies sich auch als die erwartete starke Gegnerin. Ihre Laufzeit 49,366 Sekunden.

Die zu diesem Zeitpunkt mit Abstand beste Zeit. Jetzt musste Natalie kontern und tat dies mit neuem Bahnrekord für Junioren (49,204). Mit mehr als einer Sekunde Vorsprung konnte sich die Miesbacherin dann im Halbfinale gegen Kristine Jakobson (Lettland) durchsetzen. Im Finale dann der zweite schwere Brocken, die stärkste Konkurrenz aus dem eigenen Lager, die Winterbergerin Corinna Martini. Am Ende gewann die Miesbacherin mit 49,320 Sekunden. Be-

stens vorbereitet ging Natalie Geisenberger also am nächsten Tag dann an den Weltcupstart.

Martini (49,650) und Hamlin (49,495) legten vor. Mit Startnummer 13 dann die amtierende Junioren-Weltmeisterin. Trotz kleiner Fahrfehler erreichte sie mit einem Vorsprung von zwei Zehntel Sekunden das Ziel. Als Führende ging Natalie dann als letzte an den Start des zweiten Durchgangs. Erstmals gelang ihr in dieser Woche, wie sie selbst sagte, eine fehlerfreie Fahrt. Und das Ergebnis: erneut Bahnrekord: 49,094 Sekunden.

Jetzt gilt es, den Schwung in die kommenden Weltcuprennen mitzunehmen und bis zu den Saisonhöhepunkten im Februar zu bewahren. Denn von 11. Februar, bis 13. Februar, finden die Junioren-Weltmeisterschaften in Winterberg und am 27. Februar die Deutschen Meisterschaften (Allgemeine Klasse) in Königssee statt. **hei**



Guten Rutsch. In der vergangenen Woche startete die Miesbacherin Natalie Geisenberger im Juniorenweltcup im norwegischen Lillehammer und holte sich gleich den Sieg mit Bahnrekord. Foto: Hein